

Mord und Totschlag aufgearbeitet

KANTI DAS KONZERT AN DER KANTONSSCHULE FAND GROSSEN ANKLANG



Solo singen, dirigieren, im Chor singen und musizieren. Diese Mischung bot «Crime Time» in der Aula der Kanti.

FOTO LB

Der Konzertabend der Kanti setzte diesmal ganz auf Spannung: Unter der Leitung von Mario Thürgig präsentierten Chor, Big Band und Kammerchor Melodien und Lieder zum Thema «Crime Time».

Von der Mimi, die ohne Krimi nie ins Bett geht, bis zum unvergesslichen Kriminaltango, bei dem der Herr mit dem Kneifer plötzlich nichts mehr sagt. Eine breite Auswahl solcher Songs präsentierten die rund 130 Aufführenden der Kantonsschule Sursee am vergangenen Wochenende den Besuchern.

Musikalische Highlights

Zweifellos. Es handelte sich um absolute Klassiker, die auf der Kantibühne aufgeführt wurden. Das zahlreich aufmarschierte Publikum war ein sehr dankbares und sparte nie mit Applaus. Zu Recht: Denn einmal mehr präsentierten sich sowohl der Kanticor, der Kammerchor und die Bigband in Höchstform. Das Repertoire an diesem Abend war ein Querschnitt durch knapp 70 Jahre Musikgeschichte zum Thema Krimi. Von Queen («Another one Bites the Dust») über Mission Impossible bis Bill Ramsey standen auf dem Programm. Vor allem aber ertönten viele Melodien aus der

Kriminalfilmserie schlechthin, also dem weltumspannenden und Kulturverbindenden James Bond.

Attraktive Inszenierung

Ein Markenzeichen von Mario Thürgigs Aufführungen mit dem Kanticor sind zweifellos die attraktiven Inszenierungen der Konzerte. Mit zum Teil kleinen Details, sei es in der Verkleidung oder Bewegung, erhalten Melodien und Lieder eine besondere Note. Nie aber steht dann diese Inszenierung im Vordergrund oder würde von der Musik ablenken, sondern präsentiert sich eher als eigentliches Sahnehäubchen. Der Chor hat eine solche Ablenkung natürlich auch gar nicht nötig. Die über 100 Sängerinnen und Sänger haben einen imposanten Chorklang und verfügen über viele gut ausgebildete Stimmen. Die braucht man zu Recht nicht zu verstecken.

Einen Höhepunkt stellen an den Konzerten der Kanti Sursee jeweils die Soli dar. Auch diesmal stiessen diese auf grosse Begeisterung beim Publikum. Gleich mehrmals trat Dominic Barmet als Solist auf. Sei es bei der Mimi oder beim Kriminaltango – er gefiel mit seiner starken Stimme ausserordentlich. Aber auch Valentin Hug in «The World is not Enough», Michelle Gähwiler und Daria Calivers in «Killing me softly», Lucía Wein-

gartner in Adeles Welthit «Skyfall» oder Norma Widmer und Alban Müller in «Phantom of the Opera», sie alle gefielen durch schöne Stimmen und imponierende Auftritte.

Brass zum Auftakt

Den Start des Abends bestritt die Bigband der Kanti (Leitung Roland Callmar und Raphael Staub). Die rund 20 Musikerinnen und Musiker eröffneten das Konzert themengerecht mit James Bond, «Mission impossible», dem «rosaroten Panther» und «Mack the Knife» aus der Dreigroschenoper von Kurt Weill. Auch sie ernteten mit ihrem Auftritt verdientermassen viel Applaus. Genauso wie die Begleitband des Chors mit Sandro Amgarten (Schlagzeug), Noemi Felber (Bassgitarre), Jan Wyss (Keyboard) und Josias Ming (E-Gitarre).

Gross war auch der Auftritt des 15-köpfigen Kammerchors. Unter der Leitung von Gery Unternährer mutierte das Vokalensemble zum Instrumentalchor. Es imitierte mit den Stimmen Musikinstrumente – nicht nur eine überraschende Idee, sondern auch noch perfekt umgesetzt.

Das Publikum zeigte sich begeistert ob all des Gebotenen. Zwei Zugaben des Chores waren der verdiente Lohn für einen unvergesslichen Konzertabend.

LUKAS BUCHER